

## Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Unterausschuss Digitale Kommunikation und Organisation	17.08.2015

### Anfrage gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates -AN/0884/2015 mmm

1. Mit Schreiben vom 02.06.2015 bittet die Piraten-Gruppe im Rat der Stadt Köln unter der Überschrift „**Wie kann das Ratsinformationssystem der Stadt Köln weiter optimiert werden?**“ um Beantwortung folgender Fragen:
  1. Wie viele Klicks verzeichnet das Kölner RIS seit 2011 im Monat, wie viel hat die Implementierung von SessionNet insgesamt gekostet, und wie hoch sind die laufenden monatlichen Kosten?
  2. Wieso finden sich nicht alle Dokumente zu Schlagwörtern, z. B. Piraten, in der Recherchefunktion des RIS, und wieso finden sich unter "Aktuelle Dokumente" im internen RIS für Ratsmitglieder nicht alle aktuellen Dokumente? Wieso gibt es diese Funktion nicht im externen RIS für Bürgerinnen und Bürger?
  3. Wieso dauern Suchanfragen über das RIS etwa dreimal so lange wie Anfragen über "Politik bei uns", und wieso kann man anders als in München, Essen und Bonn keine direkten Links zu Vorlagen (sondern nur zu Vorgängen) verschicken?
  4. Welche zusätzlichen Funktionen, die offene Informationssysteme wie "Politik bei uns" oder "München transparent" anbieten, könnten im RIS der Stadt Köln implementiert werden? Welche Kosten würden pro Implementierung entstehen? (Bitte aufschlüsseln)
  5. Wie ist der Stand der Umsetzung der Standardisierung des RIS vorangeschritten?
2. Die Verwaltung nimmt wie folgt Stellung:

Mit einem Ratsinformationssystem wird der politische Geschäftsprozess der Ratsarbeit in seinen Teilprozessen informationstechnisch unterstützt. Zugleich wird eine Wissensdatenbank für die Verwaltung, die Mitglieder des Rates sowie für die Bürgerschaft bereitgestellt mit den für die Ratsarbeit benötigten Informationen.

Es umfasst mindestens die Bausteine:

- Kommunalen Sitzungsdienst,
- Informationsbereitstellung für Rat und Ausschüsse,
- Informationstechnische Unterstützung der Ratsmitglieder.

Bereits 2005 hat sich die Stadt Köln für den Einsatz der Lösung „Session“ der Firma Somacos entschieden. Session ist eine der führenden Software-Lösungen im Sitzungsmanagement. Die Lösung umfasst derzeit das Session-Sitzungsmanagement, SessionNet als Mitarbeiterportal, Gremieninformationssystem und Bürgerinfo sowie Mandatos / Mandatos App als Lösung für digitale Gremienarbeit.

Vor diesem Hintergrund nimmt die Stadtverwaltung zur Anfrage, gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates – AN/0884/2015, der Piraten-Gruppe im Rat der Stadt Köln unter der Überschrift „**Wie kann das Ratsinformationssystem der Stadt Köln weiter optimiert werden?**“ wie folgt Stellung:

**Zu Frage 1:**

**Wie viele Klicks verzeichnet das Kölner RIS seit 2011 im Monat, wie viel hat die Implementierung von SessionNet insgesamt gekostet, und wie hoch sind die laufenden monatlichen Kosten?**

Das Ratsinformationssystem der Stadt Köln stellt verschiedenen Usergruppen bedarfsgerecht Sitzungsinformationen zur Verfügung. Die User lassen sich in drei Zielgruppen aufteilen: Bürger(innen), Mandatsträger(innen) und Verwaltung - für die jeweils mindestens ein Zugriffsweg angeboten wird.

Session Sitzungsmanagement umfasst dabei unter anderem

- Vorlagenerfassung und –mitzeichnung
- Sitzungsplanung
- Tagesordnung
- Einladung
- Niederschrift
- Beschlussverwaltung und -überwachung
- Sitzungsgeld

SessionNet wird als Mitarbeiterinformationssystem, Gremieninformationssystem und Bürgerinformationssystem eingesetzt und realisiert dabei drei technologisch getrennte Anwendungen:

- Verwaltungs- / Mitarbeiterinformationssystem = Intranet
- Gremieninformationssystem = Extranet
- Bürgerinformationssystem = Internet

Darüber hinaus steht mit der Mandatos App eine Anwendung für die digitale Gremienarbeit zur Verfügung, die die Zusammenarbeit von Fraktionskolleginnen und -kollegen, Gremienmitgliedern, Politik und Verwaltung verbessert.

Die Gesamtlösung ist dabei in die Sicherheitsinfrastruktur der Stadt Köln eingebettet. Damit wird sichergestellt, dass Zugriffe nur nach dem zu Grunde gelegten Rechte- und Rollenkonzept erfolgen können. Suchanfragen durchlaufen je nach Zugriffsart (intern oder extern) dezidierte Sicherheitsmechanismen.

Für jeden Zugriffsweg werden im Folgenden die Besucherzahlen gesondert aufgelistet:

<b>1. Zugriff über Internet</b>	
<b>öffentliche Ratsinformationen</b>	
durchschnittliche Anzahl der Besucher (Unique Visitors) seit 2011	9.713 / Monat
durchschnittliche Anzahl der Besuche (Visits) seit 2011	14.423 / Monat

<b>2. Zugriff über Intranet (Verwaltung &amp; Mandatsträger)</b>	
<b>öffentliche &amp; nicht öffentliche Ratsinformationen</b>	
durchschnittliche Anzahl der Besucher (Unique Visitors) seit 2011	1.053 / Monat
durchschnittliche Anzahl der Besuche (Visits) seit 2011	3.920 / Monat

<b>3. Mobiler Zugriff per VPN (Pilotbetrieb Verwaltung &amp; Mandatsträger):</b>	
<b>öffentliche &amp; nicht öffentliche Ratsinformationen</b>	
durchschnittliche Anzahl der Besucher (Unique Visitors) seit April 2015:	48 / Monat
durchschnittliche Anzahl der Besuche (Visits) seit April 2015:	352 / Monat

Bei „SessionNet“ handelt es sich um eine Komponente des „Session“-Gesamtsystems. Eine separate Aufschlüsselung der für die Implementierung von SessionNet aufgewendeten Kosten ist nicht möglich, sondern nur für das Gesamtsystem, da ohne Session als Basiskomponente keine Informationen zur Bereitstellung in einem „SessionNet“-System zur Verfügung ständen.

In dem „Session“-Gesamtsystems sind zahlreiche ämter- und dezernatsübergreifende Workflows abgebildet, in denen die verwaltungsinterne Koordinierung, Abstimmung und Mitzeichnung erfolgt. Der Session Client ist auf 2.765 Rechnern der Stadtverwaltung installiert. Durch die User entstehen pro Jahr etwa 4.000 Vorlagen und ca. 1.850 Anträge (Zahlen aus 2014). Neben den gesamten Gremien der Stadt Köln an sich (z.Zt. rund 120 inklusive Bezirksvertretungen, Fraktionen, etc.) sind 722 Mandatsträger(innen) in dem System eingerichtet.

Gegenwärtig werden in dem System folgende Mengen von Dokumenten verwaltet:

Quelldokumente	ca. 490.000	(Datenmenge ca. 80 GB)
nicht öffentliche PDFs	ca. 50.000	(Datenmenge ca. 2 GB)
öffentliche PDFs	ca. 300.000	(Datenmenge ca. 38 GB)

Für die drei Zielgruppen Bürger(innen), Mandatsträger(innen) und Verwaltung werden mehrere öffentliche und nicht öffentliche SessionNet-Websites zu Produktiv- bzw. Testzwecken betrieben.

#### Einmalige Lizenzkosten für die Einführung:

<b>Leistungen</b>	<b>Jahr</b>	<b>Kosten</b>
Session und SessionNet mit allen damals existierenden Modulen	2005	90.785,00 € brutto
Mandatos / iPad App	2013	33.679,38 € brutto
<b>einmalige Lizenzkosten insgesamt</b>		<b>124.464,38 € brutto</b>

Stand: 24.06.2015

Laufende monatliche Kosten:

<b>Leistung für Produktion-, Test und Entwicklungsumgebung</b>	<b>Monatliche Kosten</b>
Support & Updates (durch Hersteller)	1.996,82 € brutto
beauftragte Dienstleistungen (durch Hersteller geleistet)	Ø 549,44 € brutto
Interne DMS-Recherche (Sitzungsdaten von 1997 – 2007)	149,68 €
technische Infrastruktur (inkl. Servern, Datenbanken, Speicher)	1.464,24 €
Personalkosten (Betreuung der Infrastruktur & Fachanwendung)	17.691,87 €
<b>Gesamt</b>	<b>21.852,05</b> €

Stand: 24.06.2015

**Zu Frage 2:**

**Wieso finden sich nicht alle Dokumente zu Schlagworten, z. B. Piraten, in der Recherchefunktion des RIS, und wieso finden sich unter "Aktuelle Dokumente" im internen RIS für Ratsmitglieder nicht alle aktuellen Dokumente? Wieso gibt es diese Funktion nicht im externen RIS für Bürgerinnen und Bürger?**

Eine „Schlagwortsuche“ im eigentlichen Sinne wird von dem Hersteller der Software bisher nicht angeboten, sondern nur eine auf einfachem Textvergleich basierende Suche.

Die Verwaltung ist mit dem Hersteller (und auch mit anderen Kommunen) im Gespräch, wie die Recherche-Möglichkeiten komfortabler gestaltet werden können.

Dazu gehört insbesondere die Erweiterung um eine "semantische Suche". So werden bisher "Weihnachtsmarkt" (kein oder wenige Treffer) und "Weihnachtsmärkte" (diverse Treffer) als völlig verschiedene Suchphrasen behandelt. In Zukunft sollen bei der Suche auch inhaltsgleiche Begriffe berücksichtigt werden. Eine Aussage zu einem Umsetzungszeitraum ist noch nicht möglich. Unter „Aktuelle Dokumente“ werden für angemeldete Mandatsträger genau die Dokumente aufgelistet, die dem Stadtrat oder einem Ausschuss vorgelegt wurden, dem der Mandatsträger oder die Mandatsträgerin angehört. Nicht aufgelistet werden Dokumente aus anderen Ausschüssen. Die Verwaltung prüft, ob die Dokumente aus anderen Ausschüssen ebenfalls aufgelistet werden können, ohne dadurch die Übersichtlichkeit zu beeinträchtigen. Die Auflistung der Dokumente erfolgt chronologisch nach Datum der Freigabe (unabhängig von Sitzungen).

Die Verwaltung prüft anlässlich der Anfrage, ob eine „Aktuelle Dokumente“-Funktion auch auf ratsinformation.stadt-koeln.de eingeschaltet werden kann.

**Zu Frage 3:**

**Wieso dauern Suchanfragen über das RIS etwa dreimal so lange wie Anfragen über "Politik bei uns", und wieso kann man anders als in München, Essen und Bonn keine direkten Links zu Vorlagen (sondern nur zu Vorgängen) verschicken?**

München (Eigenentwicklung), Essen (SD.NET) und Bonn (Eigenentwicklung Bo-Ris) haben je-

weils unterschiedliche - teilweise individuelle - Ratsinformationssysteme im Einsatz. Die Stadt Köln setzt auf das Produkt „Session“ von einem der Marktführer in der Branche der Ratsinformationssysteme, das allein in NRW beispielsweise auch in Bielefeld, Bochum, Gelsenkirchen, Leverkusen, Münster, Remscheid, Siegburg und Wuppertal eingesetzt wird.

Die Suche im Ratsinformationssystem dauert wesentlich länger als über „Politik-bei-uns“, weil eine Rechteprüfung vorgeschaltet ist. Diese Rechteprüfung benötigt „Politik-bei-uns“ nicht, weil nur über öffentliche Dokumente recherchiert wird.

Die Stadt Köln strebt zudem für Gremieninformationssysteme die Verwendung einheitlicher Techniken auch im gesamten „Konzern Köln“ (Verwaltung und Beteiligungsgesellschaften) an.

Zu der Rechercheproblematik wird in der Vorlage 1698/2015 Stellung genommen. In der Sommerpause wurde dort bereits eine Verbesserung des Systems umgesetzt.

In einem zweiten Schritt ist bis spätestens Ende 2015 ein Systemupdate geplant, welches auch eine Umstellung der Links auf die PDF-Dokumente beinhaltet. Danach können Links (URLs) zu den PDF-Dateien in Mails aufgenommen und verschickt werden. Der Hersteller hat dazu die Rechteprüfung beim Zugriff auf die PDF-Dateien verbessert.

Wie alle Ratsinformationshersteller, entwickelt auch die Firma SOMACOS ihre Produktpalette in enger Abstimmung mit ihren Kunden in regelmäßigen Abständen fort. Zwischen SOMACOS und der Stadt Köln existiert ein regelmäßiger Austausch. Zur Gesamtstrategie Weiterentwicklung siehe auch Antwort zu Frage 4.

#### **Zu Frage 4:**

**Welche zusätzlichen Funktionen, die offene Informationssysteme wie "Politik bei uns" oder "München transparent" anbieten, könnten im RIS der Stadt Köln implementiert werden? Welche Kosten würden pro Implementierung entstehen? (Bitte aufschlüsseln)**

Der Hersteller von "Session" entwickelt bedarfsorientiert neue Features und hat dabei in der Vergangenheit häufig - wenn auch nicht immer - Produktwünsche der Stadt Köln umgesetzt und in die Standardbestandteile des Produktes aufgenommen. Im Rahmen dieses kontinuierlichen Prozesses wurde und wird das Produkt regelmäßig um neue Features erweitert und bereits bestehende Features verbessert.

Unter dem Schlagwort „Offenes Parlamentssystem“ definieren derzeit Vertreter der maßgeblichen Ratsinformationshersteller, Kommunen, IT-Dienstleistern und der Zivilgesellschaft eine offene Standard-Schnittstelle für Ratsinformationssysteme. Damit sind Anfragen, Beschlüsse usw. automatisiert auch als Offene Verwaltungsdaten zugänglich. Auch die Stadtverwaltung Köln beteiligt sich aktiv an der Entwicklung.

Anlass für diese Entwicklung war die Initiative [www.offenes-koeln.de](http://www.offenes-koeln.de). Offenes-koeln.de entwickelte eine alternative Darstellungs- und Recherchemöglichkeit und ein Vorgehensmodell, bei dem die Textinhalte aus bereits veröffentlichten Dokumenten (vorrangig im pdf-Format) extrahiert (Scraping) und zur weiteren Analyse auf ein separates Datenbanksystem kopiert und um Koordinatenangaben ergänzt werden. Die so gewonnenen Daten werden über eine kartenbasierte Internetplattform angezeigt. Das Vorgehen hat deutschlandweit für großes Aufsehen und Interesse sowohl bei Verwaltung als auch Herstellern und Nutzern gesorgt. Da das Verfahren technologisch sehr anspruchsvoll und wartungsintensiv ist (jegliche Änderung in den Ratsinformationssystemen führt zu einem Programmieraufwand), gründete sich 2013 unter Beteiligung der Stadt Köln die Initiative für Offenheit parlamentarischer Informationssysteme (OParl).

OParl setzt sich für die Schaffung eines einheitlichen Zugriffs auf die Ratsinformationssysteme ein. Die Mitwirkenden hinter OParl (Zivilgesellschaft, Hersteller und Verwaltungen) haben sich

darauf verständigt, eine Standardschnittstelle zu definieren. Die teilnehmenden Software-Anbieter sagten eine Anpassung ihrer Systeme zu, so dass sie diesen Standard erfüllen.

Der Hersteller des Kölner Ratsinformationssystems sagte eine Einbindung der Schnittstelle nach Vorliegen der Spezifikation zu. Mit der Implementierung dieser Schnittstelle wird dann auch das mühsame und zeitaufwändige Scraping für „Politik bei uns“ überflüssig gemacht und performante Zugriffe und neue Funktionalitäten ermöglicht.

Damit erhofft sich die Stadtverwaltung Köln einen weiteren Schritt auf dem Weg hin zu einer transparenten Verwaltung.

Eine Reihe bestehender bzw. absehbarer Anforderungen können technisch und wirtschaftlich nur auf der Grundlage dieser Schnittstelle umgesetzt werden. Gegenwärtig bietet der Hersteller keine derartige Schnittstelle an.

Die Stadtverwaltung favorisiert insbesondere nachfolgende Komponenten

- Positionierung von verlinkten Markern auf einer interaktiven Karte mittels automatischer Geo-Referenzierung
- Auswahl von Dokumenten einer Bezirksvertretung durch Klick auf einen Kartenausschnitt
- Mail-Benachrichtigung bei neuen oder geänderten Dokumenten in einem festgelegten Stadtgebiet oder bei Übereinstimmung mit Suchphrasen
- PDF-Anzeige in Webseite mittels JavaScript ohne separaten Viewer wie z.B. Acrobat Reader
- Autovervollständigung in Suchfeldern
- Vorschau (verkleinerte Darstellung) der PDF-Seiten
- Verschlagwortung (automatisch oder manuell durch Verwaltung und / oder Öffentlichkeit)

Fundierte Angaben zu den zu erwartenden Kosten der Implementierung einzelner Funktionen sind erst nach der Veröffentlichung der OParl-Standardspezifikation, der daraus resultierenden Schnittstelle und der Positionierung des Kölner Herstellers in Bezug auf die Umsetzung einer neuen Standard-Webanwendung möglich.

Zu der Planung der Erweiterung des jetzigen Webangebotes ist eine Online-Umfrage zu möglichen Erweiterungen und Funktionen vorgesehen. Durch diese Umfrage soll zusätzlich die Bekanntheit der öffentlich zugänglichen Ratsinformationen gesteigert werden.

## **Zu Frage 5**

### **Wie ist der Stand der Umsetzung der Standardisierung des RIS vorangeschritten?**

Momentan gehen die Entwickler von einem Veröffentlichungszeitraum der Spezifikation zum Ende dieses Jahres aus. Ein genaues Datum kann noch nicht spezifiziert werden, da die Entwicklergruppe noch an einer Referenzimplementierung für einen OParl Client und Server arbeitet, um die Praxistauglichkeit von OParl zu testen und dabei auch noch auf Probleme in der Spezifikation stoßen könnte.

Über den letzten veröffentlichten Stand hat das Projekt am 17. März 2015 auf seiner Webseite berichtet. Am 06.06.2015 wurde das Ergebnisprotokoll des Workshops vom 01.04.2015 veröffentlicht (<http://oparl.org/2015/06/06/ergebnisse-des-workshops-am-01-04-15/>).